

Editorial

Autor(en): **Zünd, Marianne**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Energieia : Newsletter des Bundesamtes für Energie**

Band (Jahr): - **(2013)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Editorial	1
Interview	
Für David Gugerli, Professor für Technikgeschichte, hat jede Energiewende eine politische Komponente	2
Energieversorgung	
Wichtige Zäsuren in der Schweizer Geschichte der Energieversorgung	4
Hochdruckrohrleitungen	
Der Bund will die Risiken von Erdgas- und Erdöltransportleitungen reduzieren	8
Home Office Day	
Vorteile des Büros in den eigenen vier Wänden	10
Solar Decathlon	
Schweizer Studierende nehmen am Wettbewerb Solar Decathlon Europe 2014 teil	11
Forschung & Innovation	
Für die Gebäude in den Städten ist es zu heiss	12
Wissen	
Der Indikator SAIDI misst die Zuverlässigkeit unserer Stromversorgung	14
Kurz berichtet	15
Aus der Redaktion	17

Impressum

energeia – Newsletter des Bundesamts für Energie BFE
Erscheint 6-mal jährlich in deutscher und französischer Ausgabe.
Copyright by Swiss Federal Office of Energy SFOE, Berne. Alle Rechte vorbehalten.

Postanschrift: Bundesamt für Energie BFE, 3003 Bern
Tel. 031 322 56 11 | Fax 031 323 25 00 | energeia@bfe.admin.ch

Chefredaktion: Matthieu Buchs (bum), Marianne Zünd (zum)

Redaktion: Sabine Hirsbrunner (his), Philipp Schwander (swp)

Grafisches Konzept und Gestaltung: raschle & kranz, Bern. www.raschlekranz.ch

Internet: www.bfe.admin.ch/energeia

Informations- und Beratungsplattform: www.energieschweiz.ch

Quellen des Bildmaterials

Titelbild: Keystone / Süddeutsche Zeitung Photo / Scherl;

S. 1: Shutterstock; S. 2–3: Markus Forte / Ex-Press;

S. 8–9: Swissgas AG; S. 10: Shutterstock; S. 11: Markus Käch, Hochschule Luzern;

S. 12–13: Monika Estermann; S. 14: Shutterstock;

S. 15–16: Béatrice Devènes, Bundesamt für Umwelt; Liechtenstein Tourismus;

S. 17: Bundesamt für Energie (BFE).

Editorial

Die Wende beginnt mit dem Feuer

Schreiben, Rechnen, Hausbau und Heilkunst. Das alles haben wir, so zumindest weiss es die griechische Mythologie, dem Titanen Prometheus zu verdanken. Und nach einem Streit mit den anderen Göttern brachte Prometheus, der «Vorausschauende», der Menschheit auch das Feuer. Und damit begann der Ärger. Zur Bestrafung liess ihn Zeus lebenslang an einen Felsen ketten und schickte den Menschen die schöne Pandora, die aus ihrer Büchse das Unheil in die Welt entliess. Seit her hat die Macht über das Feuer, die Verfügbarkeit von Energie, uns Menschen viel Wohl gebracht. Vor rund 500'000 Jahren begann der Homo erectus seine Nahrung zu kochen. So konnte er beim Essen mehr Nährstoffe aufnehmen, soviel, dass sein Gehirn über Tausende von Generationen immer grösser und leistungsfähiger wurde und schliesslich unsere moderne Welt geschaffen hat. Eine Welt, in der wir in den letzten 150 Jahren unglaubliche technologische Fortschritte erzielt, dabei aber gleichzeitig auch unglaubliche Mengen an Energie verbraucht haben. Die enge Verknüpfung zwischen Fortschritt, Entwicklung und steigendem Energieverbrauch können wir dank neuer Technologien zwar teilweise aufbrechen. Dennoch steigt der Energiehunger der wachsenden Weltbevölkerung und stellt uns vor immer neue und grössere Herausforderungen. Der fiesen Büchse der Pandora sei's verdankt. Dagegen setzen wir Prometheus' Wissenschaften, auf die wir uns ironischerweise oft nur in Krisenzeiten besinnen. So haben die Ölkrisen in den 1970er Jahren zum Energieartikel in der Bundesverfassung geführt. Energiesparen lohnte sich plötzlich und gehörte zum guten Ton. Neue Effizienztechnologien für Industrie, Motoren und Gebäude wurden entwickelt und eingesetzt und sogar die Autos an autofreien Sonntagen ohne Murren in den Garagen parkiert. Ich erinnere mich, wie mein Vater uns Kindern in dieser Zeit dauernd «Licht löschen» hinterherrief, meist angereichert mit Verweisen auf seinen Aktivdienst, wo man noch gelernt habe, wie wertvoll Energie sei. Ich denke, das wusste auch Prometheus. Hätte er uns wohl sonst zuerst das Wissen und erst danach die Energie gebracht?

Marianne Zünd, Leiterin der Abteilung Direktionsgeschäfte und der Sektion Kommunikation, Bundesamt für Energie

